

Sitzung vom 5. Dezember 2001

**1886. Anfrage (Eröffnung der Autobahnstrecke Schmerikon–Jona)**

Kantonsrat Hans Jörg Fischer, Egg, hat am 17. September 2001 folgende Anfrage eingereicht:

Mit der Eröffnung dieser Strecke im Oktober 2003 wird der Verkehr im Oberland massiv zunehmen. Schon heute bilden sich in Zollikerberg–Zumikon kleinere Morgenstaus.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was gedenkt der Regierungsrat gegen den Mehrverkehr auf der Forchautostrasse mit Staugefahr ab Zumikon–Zollikerberg–Zürich zu unternehmen?
2. Was gedenkt der Regierungsrat gegen den Mehrverkehr auf der Strecke Hinwil–Wetzikon–Uster zu unternehmen?
3. Wann ist der früheste Baubeginn (Datum) für die Oberlandautobahnstrecke Uster–Hinwil?

Auf Antrag der Baudirektion  
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Hans Jörg Fischer, Egg, wird wie folgt beantwortet:

Im Zusammenhang mit den Verkehrsüberlastungen im Raum Aathal–Wetzikon veranlasste das Tiefbauamt umfangreiche Verkehrsuntersuchungen, mit denen unter anderem die voraussichtlichen verkehrlichen Folgen der Öffnung der Autostrasse T8 Schmerikon–St. Dionys (Jona) abgeklärt wurden. Diese Untersuchungen wurden mit Hilfe des kantonalen Verkehrsmodells durchgeführt.

Die Modellrechnungen erlauben Aussagen für die Forchstrasse im Bereich Zumikon–Zollikerberg–Zürich. Infolge der Lückenschliessung der T8 ist in diesem Bereich mit Zusatzverkehr in der Grössenordnung von 2 bis 3% zu rechnen. Daraus kann kein zusätzlicher Handlungsbedarf abgeleitet werden.

Die vom Verkehrsmodell für die Strecke Hinwil–Wetzikon ausgewiesene Verkehrszunahme als Folge der Lückenschliessung Schmerikon–St. Dionys liegt über den Tag gesehen bei rund 10%. Während der Abendspitzenstunde ist die prozentuale Zunahme allerdings deutlich tiefer. Dies ist eine Folge der auf diesem Abschnitt bereits vorhandenen hohen Auslastung, die keine wesentliche Verkehrszunahme mehr zulässt. Der gesamte Abschnitt Hinwil–Wetzikon–Uster ist bereits heute einer sehr hohen Verkehrsbelastung ausgesetzt, mit der Folge einer überdurchschnittlichen Anzahl Verkehrsunfälle. Das Potenzial möglicher Verbesserungsmassnahmen an der bestehenden Strassenanlage ist weitgehend ausgeschöpft. Abhilfe kann durch die K53.3, Umfahrung Wetzikon, geschaffen werden, welche die genannte Achse vom Durchgangsverkehr entlastet.

Mit dem Bau dieser Strasse kann – die rechtlichen und finanziellen Grundlagen vorausgesetzt – voraussichtlich frühestens im Jahr 2006 begonnen werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
**Husi**